

30. April 2026

Politischer Leitantrag: Konsequente Förderung des Radverkehrs im Landkreis Oldenburg

Der Landkreis Oldenburg soll fahrradfreundlich(er) werden – nicht nur in einzelnen Orten, sondern im gesamten Kreisgebiet mit seinen 8 Kommunen. Mobilität betrifft alle Menschen, insbesondere Kinder, Jugendliche, ältere Menschen und Personen mit Einschränkungen, die auf sichere und verlässliche Verkehrswege angewiesen sind. Eine konsequente Mobilitätswende ist entscheidend für Verkehrssicherheit, Klimaschutz, Lebensqualität, gleichwertige Lebensverhältnisse und gesellschaftliche Teilhabe im ländlichen wie im städtischen Raum.

Der Landkreis ist geprägt durch

- größere Entfernungen zwischen Wohnorten, Schulen und Arbeitsplätzen
- viele Pendlerverbindungen in Richtung Oldenburg, Delmenhorst, Bremen und umliegende Gemeinden
- zahlreiche Kreis- und Landesstraßen
- unterschiedliche Zuständigkeiten zwischen Landkreis, Gemeinden und dem Land Niedersachsen.

Ferner weist der Landkreis fehlende durchgängige Radwegeverbindungen zwischen den Gemeinden und unzureichende Verknüpfung von Radverkehr und ÖPNV auf.

Bislang fehlt im Landkreis eine konsequent umgesetzte Gesamtstrategie für den Radverkehr. Maßnahmen werden oft nur punktuell umgesetzt, Zuständigkeiten sind zwischen Landkreis, Gemeinden und dem Land Niedersachsen verteilt, und der Ausbau erfolgt zu langsam. Viele Radwege entlang von Kreis- und Landesstraßen sind in einem schlechten Zustand, zu schmal oder entsprechen nicht den aktuellen Standards für sichere Fahrradinfrastruktur. Lücken im Radwegnetz erschweren besonders Kindern und Jugendlichen sichere Schulwege und verhindern, dass das Fahrrad häufiger genutzt wird.

Der ADFC KV Oldenburg stützt sich dabei u. a. auf die Ergebnisse des letzten ADFC-Fahrradklima-Tests aus dem Jahre 2024 – wohl wissend, dass aufgrund der Teilnehmerzahl im Verhältnis zur Ortsgröße nur die 3 Landkreis-Kommunen Ganderkesee, Hude und Wildeshausen in den Auswertungen berücksichtigt werden konnten. Ganderkesee erreichte in der Gesamt-Bewertung die 'Schulnote' 3,9 von 6 (wie auch beim vorangegangenen Test in 2022), Hude 4,0 (wie in 2022) und Wildeshausen 4,0 (kein Vergleich zu 2022).

Dem Fahrrad kommt eine besondere Bedeutung zu, es sollte nicht länger das unterschätzte Rückgrat der Alltags-Mobilität sein – als Verkehrsmittel auf den Wegen zur Schule, zur Arbeit, zum Einkaufen sowie in Kombination mit Bussen und Bahnen. Eine gut funktionierende Fahrradinfrastruktur ist Voraussetzung für gleichberechtigte Mobilität im ländlichen Raum. Der Ausbau und die Förderung des Radverkehrs sind zentrale, zu entwickelnde Bausteine. Die Herausforderungen dürfen nicht dazu führen, dass der Radverkehr vernachlässigt wird.

Aus Sicht des ADFC KV Oldenburg sind folgende konkrete Maßnahmen für verbindliche Mobilitätskonzepte in den Fokus zu nehmen:

- Die dauerhafte Bereitstellung ausreichender Haushaltsmittel für den Ausbau der Radinfrastruktur im Landkreis – als Richtgröße sollten € 30,-- je Einwohner veranschlagt werden.
- Der konsequente Ausbau eines durchgängigen, sicheren und komfortablen Radwegenetzes zwischen allen Gemeinden des Landkreises sowie zu den Nachbarstädten, insbesondere zur Stadt Oldenburg. Dazu gehören auch die Sanierung und Verbreiterung bestehender Radwege nach aktuellen Sicherheitsstandards sowie sichere Schulwege – auch als Fahrradstraßen – als vorrangiges Ziel der Verkehrsplanung.
- Bessere Verknüpfung von Fahrrad, Bus und Bahn, insbesondere an Bahnhöfen und wichtigen Haltestellen.
- Nachbesserung der im Jahre 2022 innerhalb geschlossener Ortschaften umgesetzten, sog. "Radwegnovelle" bezüglich Beschilderungen, Wegeführungen und Aufklärung.
- Ausschöpfung der Möglichkeiten, die das Regionale Raumordnungs-Programm (RROP) zur Umverteilung von Verkehrsflächen hinsichtlich des Flächenbedarfs für Radwege gegenüber Fahrbahnen für den Kfz-Verkehr bietet.
- Ausschöpfung der Möglichkeiten, die die novellierten Regelwerke StVG und StVO (jeweils aus 2024) sowie der VwV-StVO (aus 2025) bieten.
- Ausschöpfung verfügbarer Fördermittel.

Deshalb fordert der ADFC KV Oldenburg alle Parteien sowie die Kandidat:innen zur Kommunalwahl 2026 – für den Landrat, den Kreistag, die Bürgermeister und die Gemeinderäte – auf, die Wahl zum Wendepunkt in der Mobilitätspolitik des Landkreises Oldenburg zu machen durch das klare Bekennen zu einer fahrradfreundlichen, sicheren und zukunftsfähigen Mobilitätspolitik und durch konsequente Umsetzungen.

Wir erwarten, dass der Landkreis und die Kommunen eine verbindliche Strategie zur Förderung und Priorisierung des Radverkehrs entwickeln und konsequent umsetzen – dies in enger Zusammenarbeit untereinander und mit dem Land Niedersachsen.

Anmerkung:

An diesem Leitantrag wirkten inhaltlich Mitglieder der beiden folgenden Bürgerinitiativen aus dem Landkreis Oldenburg mit:

- KIR – Kreis Initiative Rad (<https://kir-lko.de>)
- WIR – Wildeshauser Initiative für Radverkehr (<https://www.wir-radler.de>)